Ueber die letzte Generalversammlung

Autor(en): **A.F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 7

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-628043

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nen muss. In dem grossen Triebwerk moderner Geschäftsthätigkeit darf kein Rad stille stehn oder an dem angewiesenen Ort nur Ungenügendes leisten; auch auf dem bescheidenen Posten muss man die gestellten Obliegenheiten in pflichtgetreuer Weise zu erfüllen suchen, wenn das Gesamte darunter nicht Schaden leiden soll. Für die verschiedenen Berufsarten in der Seidenindustrie stellt dieselbe an Einzelne die Anforderung partieller Kenntnisse und hervorragender Fertigkeiten, wie sie vorstehend beim Fabrikanten als allgemein vorhanden vorausgesetzt wurden, beim Angestellten aber durch immerwährende langjährige Uebung und hiebei gesammelte Erfahrungen auf eine besonders vervollkommnete Stufe des Könnens und der Leistungsfähigkeit gebracht werden können.

Direktoren und leitende Persönlichkeiten sollen eine allgemeine fachliche Ausbildung besitzen und je nach ihrer Stellung gründliche Kenntnisse in kaufmännischer oder webereitechnischer Richtung haben; daneben sollen sie natürlich auch die nötigen Eigenschaften aufweisen, welche sie zu energischer und umsichtiger Leitung ihres Etablissementes befähigen. Bei Verkäufern, Kaufleuten und Commis kommen Sprachen- und Warenkenntnisse sehr in Betracht. Daneben dürfte ein gut ausgebildeter Geschmack und Farbensinn sehr nützliche Dienste leisten. Dessinateure sollen tüchtig zeichnen können, die Richtungen der Mode eingehend verfolgen und rasch entsprechende Entwürfe liefern. Sie müssen in unserer Branche die Fabrikation der Stoffe genügend verstehen und ihre Ideen entsprechend auf dem Papier, sei es in Zeichnung oder Farbe, geschmackvoll zum Ausdruck bringen. Tieferes Verständnis der Entwicklung der Textilornamentik, der Farbentheorie und der allgemeinen modernen Kunstbewegung dürften hiebei nützliche Dienste leisten. Patroneure sollen Formenverständnis, gründliche Kenntnisse der Gewebe und der Webstuhlvorrichtungen besitzen. Exaktes und schnelles Arbeiten spielen daneben die Hauptrolle. Bei Disponenten fallen Warenkenntnisse, sowohl bezüglich der Rohmaterialien wie der fertigen Stoffe, sehr in Betracht. Der Disponent muss wissen, wie ein gegebenes Muster vorteilhaft fabriziert werden kann. Bringt er eigene Ideen zur Ausführung, so muss er in Zeichnung und Farbenzusammenstellungen mit feinem Geschmack den Anforderungen des Marktes es zu treffen wissen. Gilt es, das Muster eines Konkurrenten nachzurechnen, was ja leider öfters vorkommen kann, so soll er in der Fabrikation so zu Hause sein, dass er unter Umständen die gleiche Ware noch etwas billiger herzustellen vermag. Das Ferggstubenpersonal, Musterkontrolleure und Tuchschauer sind je nach der Wichtigkeit ihrer Charge für richtigen und zeitentsprechenden Aus- und Eingang des Webmaterials, der Muster und der fertigen Ware verantwortlich. Auch bei dieser beruflichen Thätigkeit sind Materialien- und Warenkenntnisse, allgemeines Verständnis der Weberei und zum grossen Teil besondere Fertigkeit in schriftlichen Arbeiten sehr von Belang. Die Obermeister, welchen als Departementschefs verschiedene Webermeister beigegeben sind, führen das Szepter über die gesamte Weberei. Sie müssen mit den ihnen untergeordneten Webstuhlsystemen gründlich vertraut sein, sollen für die richtige Vorrichtung der Webstühle sorgen und wenn die Ware einmal auf Stuhl ist, so müssen sie dahin trachten, dass per Tag eine genügende Meterzahl in richtiger Ware geliefert und die Bestellungen auf den angegebenen Termin abgeliefert werden können. Die Anrüster haben eine entsprechende wichtige Mission bei den in Dörfern und auf entlegenen Gehöften wohnhaften Handwebern zu erfüllen. Sie sollen die hier zur Ausführung kommenden Gewebeartikel gut verstehen, die Webstühle entsprechend vorrichten oder anschnüren und dem Weber oder der Weberin genügende Anleitung geben, damit die Ware den Vorschriften gemäss gewoben und auch zur festgesetzten Lieferzeit abgeliefert werde.

Hiemit glauben wir alle Berufskategorien gestreift zu haben, für welche die Seidenwebschule seit ihrem Bestand mehr oder weniger vorgebildete Zöglinge geliefert hat. Daneben giebt es noch andere Spezialbeschäftigungen in der Industrie, wie Liseurs und Kartenschläger, Zettler- und Spuhlermeister, nicht zu vergessen den ehrsamen Stand der Weber selbst. Indem sich aber nur vereinzelte Schüler diesen letztgenannten Beschäftigungen zuwenden, so soll hier anschliessend speziell im Rückblick auf die obgenannten Berufsarten und die bezüglichen Anforderungen der Industrie eine Erörterung der richtigen Erfassung und Ausnützung des heutigen Lehrplanes der Seidenwebschule versucht werden.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die letzte Generalversammlung.

Die 12. ordentliche Generalversammlung fand am 16. März a. c. im „Hotel Bodan", I. Stock, statt. Es waren 34 Aktiv- und 6 Freie Mitglieder anwesend.

Das Protokoll über die letzte Generalversammlung sowie die Jahresrechnung wurden unter bester Verdankung genehmigt. Einige Wünsche der Herren Rechnungsrevisoren und eines Mitgliedes betreffs mehr Klarheit in der

Rechnungsaufstellung werden für die Zukunft gerne berücksichtigt, doch trifft den sein mühevolles Amt in verdienstvoller Weise verwaltenden Quästor keine Schuld, da er, wie er selbst richtig bemerkte, nur nach bisher üblichen, stets anerkannten Mustern gearbeitet habe.

Die Unterrichtskurse nehmen einen sehr befriedigenden Verlauf; für das neue Jahr werden ein Kurs über Bindungslehre in Zürich und ein solcher im Oberland event. in Rüti vorgemerkt. Die Einladung zu einem Kurs über Billeters Rechenmethode fand leider nicht die verdiente Aufmerksamkeit.

Die Unterrichtskasse wird mit einem bedeutenden Defizit schliessen und sind wir mehr als je auf die Subvention der Tit. Regierung des Kantons Zürich und auf diejenige der Tit. Zürcherischen Seidenindustriegesellschaft angewiesen. Die freiwillige Unterstützung unserer Bestrebungen von Seiten der Herren Fabrikanten und Kommissionäre durch Uebermittlung von Stoffresten lässt immer noch zu wünschen übrig und wurde der Vorschlag gutgeheissen, nötigenfalls eine Subskriptionsliste zur Erhaltung freiwilliger Beiträge zirkulieren zu lassen, resp. „den Bettelsack" anzuhängen. Hoffentlich werden unsere uneigennützigen Bemühungen entsprechend gewürdigt und von dem wünschenswerten Erfolg begleitet werden.

Um das Vereinsorgan nicht nur auf seiner Höhe zu halten, sondern immer mehr auszubauen, müssen alle Mitglieder bestrebt sein, Mitarbeiter zu werden, entweder durch Einsendung gediegener, dem Leserkreis wohl angepasster Artikel, oder durch Werbung neuer Abonnenten.

Preisaufgaben gingen leider nicht ein; die alten Preisaufgaben wurden bestätigt und ein neues Thema „Wie nimmt man Muster aus?" beigefügt.

Unser Ehrenmitglied, Herr Alfred Rütschi, hatte die Freundlichkeit, wiederum 100 Fr. für eine eingelieferte Arbeit auszusetzen, sei sie nun gut oder auch nur geringwertig. Hoffentlich wird diese seltene Offerte die allem Anschein nach schlafende Arbeitslust der Mitglieder wecken.

Erfreulich ist, dass schon gegen 100 Freie Mitglieder eingetreten sind und entspricht die Erweiterung des Vereins offenbar einem Bedürfnis im Interesse unserer Seidenindustrie und des Vereins selber. Wir hoffen, dass der Verkehr zwischen Aktiv- und Freien Mitgliedern ein reger und für beide Teile ein gewinnbringender werde.

Die Wahlen wurden wie folgt erledigt:

Präsident:	Hr. Fritz Kaeser, bestätigt;
Sekretär:	„ E. Oetiker, Disponent, Zch.V, neu;
Bibliothekar:	„ W. Hedinger, bisher Suppleant;
Suppleant:	„ W. Schaeppi, bisher Sekretär;
Rechnungsrevisor:	„ Franz Busch, neuer Ersatzmann.

Es wurde sehr begrüsst, dass der bisherige Präsident sich zur Uebernahme einer zweiten Amtsperiode entschliessen konnte, indem aus verschiedenen naheliegenden Gründen es schwierig ist, im gegenwärtigen Entwicklungsstadium des Vereins einen für diesen Posten geeigneten Kandidaten unter den in der Industrie thätigen Vereinsmitgliedern zu finden. Die diesjährige Generalversammlung war im Gegensatz zur letztjährigen, von einigen ältern ehemaligen Vorstandsmitgliedern abgesehen, vorzugsweise von jüngeren Mitgliedern besucht. A. F.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. Zürich. Anleihensemission. Durch die Basler Handelsbank gelangte in letzter Zeit ein Anleihen der Firma Rob. Schwarzenbach & Co. in Thalweil im Betrage von fünf Millionen Franken zu 4 1/4 % al pari, fünf Jahre fest, zur Emission. Die Subskription konnte infolge Einlaufens sehr zahlreicher Anmeldungen in kürzester Frist wieder geschlossen werden.

Ueber die Ursachen dieses Anleihens gibt der Prospekt folgende Auskunft:

„Dem Anleihens-Abschluss liegt der Wunsch des Herrn Schwarzenbach zu Grunde, die Finanzierung seiner Etablissements, in welcher infolge beständiger Vergrösserung Bankkredite eine zu grosse Rolle spielten, auf eine etwas andere Basis zu stellen. Durch das Anleihen werden die Bankkredite um 3 Millionen reduziert, die restierenden 2 Millionen bilden die Reserve für die jeweilen im Monat Juni eintretenden Geldbedürfnisse der Firma für ihre Spinnereien in Italien, welche bisher durch besondere Arrangements gedeckt wurden."

Die Anleihensemission der Firma Schwarzenbach bildet laut „N Z. Z." ein seltenes Ereignis insofern, als es in der Regel ausschliesslich Aktiengesellschaften sind, die auf dem Wege öffentlicher Obligationenanleihen ihr Kreditbedürfnis befriedigen. Eine Firma von der Bedeutung und dem Weltruf des Hauses Rob. Schwarzenbach & Co. kann sich freilich diesen Weg auch gestatten.

Basel. Société anonyme de Filatures de Schappe en Russie. Für das Jahr 1901 soll eine Dividende von 5 Prozent (1900 12,5 Prozent) zur Ausrichtung gelangen. (N. Z. Z.)

Frankreich. Paris. Neugründung. — Kollektivgesellschaft Dupré & Müller, 45 avenue de l'opéra (Moden- und Toilettenartikel für Damen), Kapital 40,000 Fr. — Kommanditgesellschaft Ad. Gino & Cie., 9 rue Bergère (Représentation von Fabrikationshäusern, Kommissionen) Kapital 75,000 Fr.

England. London. Neugründung. Aktiengesellschaft Thwaite, Taylor & Edwards Limited, 36—38 Saint Pauls Churchgard (Gewebe, Spitzen, Modenartikel). Kapital 60,000 Pfund Sterling.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
vom 24. März 1902.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	53	52	51	—	22/24	50-49	—	—	—
18/20	52	51	50	—	24/26		—	—	—
20/22	51	50	48	—	26/30	48	—	—	—
22/24 / 24/26	51—50	50—49	47	—	30/40	—	—	—	—

China	Tsatlèe Classisch	Tsatlèe Sublim		Kanton Filat. 1 ord.	Kanton Filat. 1 ord.
30/34	44—43	42	20/24	42	—
36/40	43—42	41	22/26	41	—
40 45	41—40	39	24/28	—	—
45/50	37—36	35			